



Bei den Frechener Umzügen gab es viele strahlende Gesichter. Die Atrium-Jecken in Königsdorf stehen auf die Farben Rot und Weiß. Fotos: Wolfgang Mrziglod



Kamelle, Lutscher und Bratwurst

In der Innenstadt und drei Ortsteilen feierten die Narren in fantasievollen Kostümen

VON WOLFGANG MRZIGLOD

› **Frechen** Unter dem Motto „Frechener Karneval – mit Tradition und Phantasie“ steht die fünfte Jahreszeit in diesem Jahr. Und pünktlich konnten die Zugleiter Erich Braun und Walter Kirch den närrischen Lindwurm mit insgesamt 118 Fußgruppen, Fest- und Bagagewagen sowie Musikgruppen und Spielmannszüge auf die Strecke durch die Innenstadt schicken. Bei der Prinzengarde war auch wieder eine Reiterstaffel dabei.

Die Frechener und ihre Gäste knubbelten sich vor allem am Start des Zugweges, vor St. Audomar und in der Hüchelner Straße, bevor man sich dann später an anderer Stelle noch einmal einen guten Platz suchte, um weiter die mitgebrachten Beutel füllen zu können. Nur mit Mühe kamen die großen Festwagen der Gesellschaften um die Kurven, immer wieder mussten die Ordner

vor allem die Kamelle sammelnden Kinder zurückdrängen.

Prinzessin Elke I. genoss mit ihrer Begleitung hoch oben auf dem Festwagen die Vorbeifahrt der Gruppen, die sie mit Salut- und Konfettischüssen begrüßten, bevor sich die Tollität zum Schluss selber in den Zug einreichte. Immer wieder lobte die Prinzessin die Kostüme oder Tanzdarbietungen und die Gesellschaften ob ihres Engagements während der Session. Auch Kinderprinzessin Lilly I. war mit Begeisterung dabei, schüttete mit vollen Händen Kamelle, Lutscher und Kekse über den laut rufenden und jubelnden Zuschauern aus.

› **Frechen-Königsdorf** „Kaum ze jläuve, ävver wohr – de Zugvögel weede 10 Jahr“ – die „Königsdorfer Zugvögel“ sorgten wieder dafür, dass in Königsdorf Straßenkarneval gefeiert wird. Ihnen folgten die Königsdorfer Schneewittchen und die

Wellnessfreunde. Rut und wiess – so leuchtete es beim Vorbeimarsch der Kamelle und Strüßjer werfenden FC-Freunde. Schwer am Hinkelstein zu schleppen hatte so mancher „Jallier“. In diesem Jahr waren 21 Gruppen mit rund 900 Akteuren unterwegs. Dazu gehörten die Waldkönige ebenso wie die Kleinkönigsdorfer Karnevalsfreunde, die in Silber und Gold glänzenden Paradiesvögel oder die Dorfgemeinschaft und die Atrium Jecke. Den Schlusspunkt setzte der Vorstand der Königsdorfer Weißpfennige.

› **Frechen-Grefrath** „Jedem Dierche sin Pläsierche“ – bunt und vielfältig präsentierten sich die Jecken in Grefrath. Als Schmetterlinge flatterten die KFD-Damen durch die Straßen, jede Menge Meeresgetier war beim Förderverein der Kita zu Hause und die Movie Stars zeigten ei utopische Gestalten. Als Bienen mit Imker war der Skiklub unterwegs. Ob

Mc Muffins oder Maigesellschaft – die Stimmung war bei allen prima. Die HSV-Damen stellten Flamingos dar. Dampfend und gut riechend kamen zum Schluss die Morjen Muffels, die wie immer Bratwurst frisch vom Holzkohlegrill anboten.

› **Frechen-Bachem** Kunterbunt waren die „Füchse aus der Höhle“ geschmückt, bunt auch die Mauritiuschule, die mit 84 Jecken eine starke Truppe bildeten. Stammgast im Zug ist die Familie Heeg, die als „Schlafmützen“ aber recht ausgeschlafen wirkten. „Kamelle, Kamelle“ – Kinderprinzessin Lilly und ihre beiden Paginnen forderten die EKB-Fußgruppe zum Werfen auf. Farbenfroh kostümiert war die Gruppe Kweerbeet, die als Kraken-Orakel dem 1. FC Köln eine große Zukunft voraussagt. In der süßen Ecke des Zuges fand man die Jammertaler als „olle Kamelle“ und „de Famillich“ in Gummibärchen-Tüten.



Überall herrschte gute Laune: Kleine Jeckin in Grefrath, des Schlotklumpe in Frechen hatten stilisierte Kronkorken auf dem Rücken, das Kraken-Orakel war in Bachem, die Fußgruppe der Familich von 2027 in Frechen, bunte Fußgruppe in Frechen und eine große Bienengruppe summt in Grefrath durch die Straßen. Insgesamt waren einige Tausend Jecken unterwegs.